

## Verbale Ohrfeige als Wendepunkt

**Dank Betriebsrat und IG Metall konnten bei Weber Hydraulik viele Arbeitsplätze gerettet werden.**

Im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen drohte bei Weber Hydraulik der betriebsbedingte Abbau von 200 Arbeitsplätzen am Standort Güglingen. Der Betriebsrat konnte, unterstützt von der IG Metall, dieses Worst-Case-Szenario in monatelangen Verhandlungen abwenden. Wie das gelang, und wie die Ergebnisse der Verhandlungen zu bewerten sind, berichtet der Betriebsratsvorsitzende Holger Fux im Interview.

**Holger, die rund 640 Mitarbeiter wurden kurz vor Weihnachten 2016 über einschneidende Maßnahmen informiert. Nicht gerade ein glücklicher Zeitpunkt, oder?**

Den Kolleginnen und Kollegen einen Stellenabbau von 200 Beschäftigten mitteilen zu müssen, ist zu jedem Zeitpunkt unglücklich. Zumal wenn man die gravierenden Fehler bedenkt, die vom damaligen Management schon Monate zuvor begangen – und dem Betriebsrat auf Nachfrage bestätigt – wurden.

**Wie bewertest Du die monatelangen Verhandlungen?**

Die Belegschaft hat sich jahrelang gegenüber Weber Hydraulik loyal gezeigt. Angesichts dessen ist der Unmut der Forderungen der Geschäftsleitung nur allzu verständlich. Wir als Betriebsrat haben externe Berater und einen Rechtsanwalt beauftragt, die uns einige positive Ansatzpunkte für die Verhandlungen aufgezeigt haben. Entsprechend konnten wir Betriebsräte sowie der Zweite Geschäftsführer der IG Metall, Oliver Kuhnle, und unsere Berater als starkes Team auf Augenhöhe mit der Geschäftsführung auftreten.

**Was waren Meilensteine in den Verhandlungen?**

Fairerweise muss man sagen, dass die Geschäftsführung Versammlungen einberufen hat, um die Belegschaft zu informieren. Ausschlaggebend war dennoch eine Betriebsversammlung im März, die kaum neue Infos brachte. Den Unmut, den



**Holger Fux, Betriebsratsvorsitzender bei Weber-Hydraulik**

wir danach von den Kolleginnen und Kollegen zu Recht zu spüren bekommen haben, war ein Wendepunkt in der darauffolgenden Verhandlungsrunde. Diese verbale Ohrfeige, die wir der Geschäftsführung weiterleiten konnten, verdient nicht nur ein großes Dankeschön an die Belegschaft, sondern sorgte auch dafür, dass wir das von uns erstellte Eckpunktepapier platzieren konnten.

**Wie sehr mussten sich beide Seiten bewegen, um zu dem Ergebnis ohne betriebsbedingte Kündigungen zu kommen?**

Es ist wie immer, das Leben besteht aus Kompromissen. Die Belegschaft wird auf die aktuelle Tarifierhöhung für sechs Monate verzichten. Des Weiteren wird die Errungenschaft, die wir hoffentlich in den Tarifverhandlungen 2018 erreichen, erst nach sie-

ben Monaten wirksam. Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld wird 2017 und 2018 zur Hälfte ausbezahlt, ist aber mit einem Besserungsschein hinterlegt, den wir an einer Umsatzkennzahl festgemacht haben. So konnten wir einen klassischen Sozialplan und betriebsbedingte Kündigungen abwehren. 54 Beschäftigte haben die Möglichkeit sich in den Vorruhestand zu verabschieden, 30 Kolleginnen und Kollegen wird ein Freiwilligenprogramm angeboten. Dass das ein Weg der Vernunft ist, hat sogar die Geschäftsführung zugegeben.

**Wie wichtig war bei all dem die Unterstützung durch die IG Metall?**

Unverzichtbar. Ohne diesen starken Partner ist es wie auf hoher See oder vor Gericht – man liegt in Gottes Hand.



### TERMINE

#### Bildung am Freitag

- Betriebliche Altersvorsorge, 23. Juni 2017, Kerstin Schminke, IG Metall-Vorstand (Tarifrecht und Tarifarchiv), – Saal der IG Metall, Salinenstraße 9, Neckarsulm

#### Anmeldungen bitte per E-Mail an:

- angela.hilgenberg@igmetall.de